



Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita Heinersdorf



Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

*Es sind verschiedene Gaben und Kräfte,
aber es ist ein Gott, der da wirkt.*

(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.

(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

*Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.*

(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.

(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.*

(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

*Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor
jedermann, der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die in euch ist.*

(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Wer durch Heinersdorf fährt, wird einerseits den gut sichtbaren Wasserturm und andererseits die kleine um 1300 erbaute Feldsteinkirche schnell entdecken. Unsere Kita liegt inmitten eines Ensembles aus Kirche, Pfarrhaus und Gemeinderäumen. Der Atem der Geschichte weht durch die alten Gemäuer und verbindet sich immer wieder mit neu Entstandenen. Heinersdorf hat bis heute seinen dörflichen Charakter behalten. Weite Teile bestehen aus Siedlungen mit Einfamilienhäusern und Gärten. Neben der Kita wurde nach der Wende ein großes, modernes Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern errichtet. Größere Wohnblöcke gehören genauso dazu wie das kleine Eiscafé, die Gärtnerei oder Kaufland. Weitere Wohngebiete kamen in den letzten Jahren hinzu, ebenso eine Schulerweiterung der Wasserturmschule. Aus diesem Umfeld kommen unsere Kinder. Sie erleben einerseits Gartenidylle und andererseits Großstadtfair, denn auch Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee sind in ein paar Minuten erreichbar.

Unsere evangelische Kita befindet sich seit Januar 2013 in zentraler Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord. Im November 2022 wurde ein Erweiterungsbau fertiggestellt, um der großen Nachfrage nach einem Kitaplatz für viele Familien gerecht zu werden.

In unserem Haus bieten wir Platz für insgesamt 123 Kinder im Alter von acht Monaten bis zum Schuleintritt. Die Jüngsten werden in zwei altershomogenen Gruppen begleitet. Ab einem Alter von etwa zwei Jahren fördern und betreuen





wir die Kinder in Familiengruppen, die in halboffener Form in verschiedenen Funktionsräumen aktiv sein können. Unsere Räumlichkeiten sind kindgerecht und liebevoll gestaltet, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich frei zu entfalten und ihren Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Darüber hinaus haben wir einen neu gestalteten Spielplatz geschaffen, der nicht nur zum Spielen und Bewegen einlädt, sondern auch zum Verweilen und Entdecken ein perfekter Ort ist.

Unser Team

Wir sind ein multiprofessionelles Team, das sich aus pädagogischen Fachkräften, Auszubildenden, Quereinsteiger*innen und Wirtschaftskräften

zusammensetzt. Einige pädagogische Fachkräfte haben die Zusatzqualifikation Facherzieher*in für Integration. Regelmäßige Fortbildungen sind für uns selbstverständlich.

Ernährung

Bei uns steht eine ausgewogene, vielfältige und gesunde Ernährung im Fokus. Das Frühstück, die Vesper sowie die Obst- und Gemüseangebote werden in unserer eigenen Küche frisch zubereitet. Unser Mittagessen beziehen wir von einem Bio-Caterer, der uns täglich mit frischen, nährstoffreichen und schmackhaften Mahlzeiten beliefert. Wir legen Wert auf gesunde Ernährung und gleichzeitig freuen wir uns über selbstgebackenen Kuchen zu den Geburtstagen der Kinder und lassen uns gelegentlich auch einen Nachtisch schmecken. Wir schätzen diese gemeinsamen Momente des Genießens und fördern gleichzeitig ein Bewusstsein für gesunde Ernährung.

Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Kita ist von Montag bis Freitag von 6.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während der Sommerferien schließen wir unsere Einrichtung drei Wochen, zum Jahreswechsel sowie an Brückentagen und für Teamfortbildungen bleibt unsere Kita ebenfalls geschlossen. Insgesamt schließen wir ca. 25 Tage im Jahr. Für eine bestmögliche Planung informieren wir die Familien rechtzeitig im Voraus über diese Zeiträume.

„Niemand geht über die Erde, den Gott nicht liebt.“

Friedrich von Bodelschwingh

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Bild vom Kind

Wir nehmen jedes Kind als von Gott gewollten und geliebten Menschen an, achten und begleiten ihn. Wir schätzen und respektieren seine Einmaligkeit und Ganzheitlichkeit, nehmen seine Gefühle ernst und erkennen seine individuellen Fähigkeiten an. Unser Ansatz ist es, jedes Kind als gleichwertiges Gegenüber zu verstehen, das aktiv handelt, eigene Rechte besitzt und mit dem wir in einer bedeutsamen Beziehung stehen. Durch diese achtsame und respektvolle Herangehensweise schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt, was die Grundlage für eine gesunde Entwicklung und positive Lernerfahrungen bildet. Die Kinder sollen uns als Menschen erleben, die bereit sind, sich zu reflektieren, sich zu verändern und zu lernen.

Unser Bildungsauftrag – unser Verständnis von Bildung

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Berliner Bildungsprogramm (BBP), das verschiedene Bildungsbereiche umfasst. Die Realisierung des Berliner Bildungsprogramms wird regelmäßig intern und extern evaluiert. Die im BBP genannten Bildungsbereiche finden sich in unseren Projekten, Angeboten, in der Raumgestaltung, im Tagesablauf und in der Materialauswahl wieder. Wir verstehen Bildung als einen dynamischen Prozess, der durch soziale Interaktion und sinnliche Wahrnehmung gekennzeichnet ist. Dabei geht es nicht nur darum, kognitive Fähigkeiten zu entwi-

ckeln, sondern auch soziale Kompetenzen zu stärken und sinnliche Erfahrungen zu machen. Kinder lernen auf natürliche und ganzheitliche Weise durch praktische Aktivitäten, Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen sowie durch das Entdecken und Ausprobieren mit allen Sinnen.

Wir geben den Kindern im alltäglichen Zusammensein vielfältige Möglichkeiten, ihren aktuellen Interessen nachzugehen. Dafür haben sie Freiräume, Zeit zum eigenen Tun und für begleitete Aktivitäten. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Fragen entstehen dürfen. Wir sind da, um auf diese Fragen zu antworten oder gemeinsam mit den Kindern nach Antworten zu suchen. Zusätzlich zu den alltäglichen Erfahrungen bieten wir den Kindern Höhepunkte in Form von besonderen Projekten. Bildung bedeutet für uns ein lebendiges, lebenslanges Lernen, das mitten im Alltag geschieht und für uns alle gilt.

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.“

Maria Montessori

Sprache

Grundvoraussetzung für eine glückliche und erfolgreiche Entwicklung eines jeden Kindes ist die Fähigkeit, sich auszudrücken. Durch sie können Menschen miteinander in Kontakt kommen, Beziehungen eingehen und Beobachtungen teilen. Durch Sprache können sich die Kinder Wissen aneignen.



Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht bis du mit der Arbeit fertig bist.

aus China

Sie können Fragen stellen, Bedürfnisse äußern und Missverständnisse klären. Wir schaffen bewusst Situationen im Alltag, in denen die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten anwenden und erweitern können. Das kann beim Spielen, bei Mahlzeiten, im Morgenkreis oder während der Freispielphasen geschehen. Jede Interaktion und jedes Erlebnis bietet eine Möglichkeit zur sprachlichen Entwicklung.

Vielfalt

Wir sind ein Ort der Vielfalt und Wertschätzung für jedes Individuum. Wir schaffen eine Umgebung, in der sich jedes Kind und jeder Erwachsene akzeptiert und willkommen fühlt und in der wir voneinander lernen können. Wir setzen uns aktiv gegen jegliche Form von Vorurteil und Diskriminierung ein. Unsere Kita ist ein sicherer Raum für alle, der von Offenheit, Verständnis und Liebe geprägt ist.

Aufkommende Vorurteile werden situationsangemessen thematisiert, begleitet und gegebenenfalls moderiert, um die Kinder zu sensibilisieren. Wir unterstützen sie dabei, Empathie zu entwickeln und ein tiefes Verständnis für die Vielfalt der Welt um sie herum zu gewinnen. Die Kinder lernen, dass jeder Mensch anders ist, andere Lebensvoraussetzungen hat und ganz individuelle Stärken und Schwächen.

Integration

Unsere Kita ist ein Begegnungs- und Lernort für Kinder mit und ohne Behin-

derung. Unser Ziel von Integration ist es, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, und sie in ihren individuellen Stärken zu fördern, sie in ihren kindlichen Kompetenzen zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte begegnen den Kindern auf Augenhöhe. Sie akzeptieren alle Kinder und schätzen sie in ihrer Unterschiedlichkeit wert.

Als ganzes Team schaffen wir die Rahmenbedingungen für eine bedürfnisorientierte Förderung und Entwicklung der Kinder. Hat ein Kind einen erhöhten Förderbedarf, so werden die Förderziele anhand des Berliner Teilhabe- und Förderplans entwickelt, mit den Eltern besprochen und die individuelle Hilfe wird in den Kita-Alltag integriert, um so eine bestmögliche Teilhabe zu gewährleisten. Im Sinne einer gelingenden Integration ist uns die stetige Zusammenarbeit mit Eltern und die Vernetzung mit verschiedenen externen Fachstellen sehr wichtig. Wir können jederzeit auf ein breites Netzwerk an Fachdiensten, Kinderärzt*innen, Therapeut*innen und Beratungsstellen zurückgreifen.

Kinderrechte und Kinderschutz und Partizipation

Uns Mitarbeitenden der Kita ist es ein großes Anliegen, den Schutz und das Wohl eines jeden Kindes sicherzustellen. Unser Träger, der Ev. Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord, hat ein „Erweitertes Kinderrechts- und Schutzkonzept“ erarbeitet und für alle Mitarbeitenden bindend herausgegeben. Auf dieser Grundlage reflektieren wir immer wieder unser Verhalten und unser Handeln gegenüber den Kindern. Mit dem Bewusst-



sein, dass jedes Kind Rechte hat, achten wir auf einen gewaltfreien Umgang untereinander und stärken die Kinder, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, die anderen Kinder zu respektieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Wir ermöglichen den Kindern, ihre Meinungen und Ideen aktiv einzubringen und sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, was ihre Selbstbestimmung und ihr Verantwortungsbewusstsein stärkt.

Beobachtung und Dokumentation

Um der individuellen Entwicklung jedes einzelnen Kindes aufmerksam Beachtung zu schenken und die Bedürfnisse und Themen des Kindes und der Kindergemeinschaft zu erkennen, ist die regelmäßige und dokumentierte Beobachtung der Kinder unerlässlich. Das trägerinterne Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Foto-Lern-Dialog“ ist Teil unserer Arbeit. Der Fokus unseres Beobachtungsverfahrens liegt auf dem Dialog mit dem Kind. Mithilfe von ausgesuchten Fotos kommen die pädagogische Fachkraft und das Kind ins Gespräch zu den Bedürfnissen, Interessen, Kompetenzen und Wünschen des Kindes. Somit stehen das Kind und seine Themen im Vordergrund. Die pädagogische Fachkraft erhält durch die Anregungen der Kinder Anhaltspunkte für die weitere Gestaltung der pädagogischen Arbeit und individuellen Förderung.

Mindestens einmal im Jahr führen wir Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

**„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, ein Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“**

Maria Montessori

Unsere Kita als Ort zum Sein und Werden

Das Spiel

Der Kita-Alltag steckt voller Situationen, in denen die Kinder in immer wieder neuen Varianten das Leben spiegeln. Spielende Kinder sind lernende Kinder, denn Spiel und Lernen gehören wie ein Paar Schuhe zusammen. Das Spiel ist die entsprechende Form des Lernens in diesem Alter. Im Spiel entfaltet das Kind alle Fähigkeiten und Fertigkeiten ohne Leistungsdruck, verarbeitet Erlebtes und drückt seine Wünsche und Gefühle aus. Das Spiel entspricht den Bedürfnissen des Kindes nach Bewegung, nach eigenem Tun und Gestalten, nach Anschaulichkeit und Wiederholung. Darauf bauen wir unsere Bildungsangebote auf, wählen das Material aus und gestalten die Räume.

Begleitung von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Kommt zu uns ein 1-jähriges Kind, dann wird es altershomogen begleitet, ein 2- bis 6-jähriges in der halboffenen Form in einer Familiengruppe. Diese Altersangabe bietet eine Orientierung, ist aber keine starre Festlegung. Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und dieses bestimmt unser Tun. Im Erdgeschoss des Neubaus befinden sich die Räume der Jüngsten. In diesem gemütlichen, überschaubaren Bereich können sie ab etwa dem zweiten Geburtstag in eine Familiengruppe hineinwachsen. Unsere Räume sind so angelegt, dass Gemeinsamkeiten entstehen und auch geplant werden. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen und in welchem Raum sie welcher Aktivität nachgehen möchten.





Wir verstehen uns als eine große Kitafamilie, die Gemeinsamkeit schätzt und lebt. So versammeln wir uns am Freitag alle in einem Kreis und pflegen die Bewegungsspiele, das Singen und Tanzen. Alle Feiern und Feste erleben wir gemeinsam in fröhlicher Runde. Wenn das Wetter es erlaubt, tummeln wir uns am Vormittag wie auch am Nachmittag auf dem Spielplatz – die Jüngsten mittendrin.

Je nach Alter und Entwicklungsstand erweitert sich Schritt für Schritt der Radius in eine facettenreiche Welt, in der Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt und verfeinert werden. Die Kinder erwerben ein hohes Maß an Eigen- und Selbstständigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit. Konflikte lösen sie schneller unabhängig von Erwachsenen, können sich aber jederzeit in ihre Nähe begeben, Rat, Trost und Hilfe suchen. Dabei haben alle pädagogischen Fachkräfte gleichermaßen jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen im Blick und können entsprechend auf das Kind eingehen.

***„Man erzieht durch das, was man sagt,
mehr noch durch das, was man tut,
am meisten aber durch das, was man ist.“***

Ignatius von Antiochien



„Kinder sind nicht nur freundliche Lichtstrahlen des Himmels und Gottesgrüße, sondern auch ernste Fragen aus der Ewigkeit und schwere Aufgabe für die Zukunft.“

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung

Der Start in unsere Kita vollzieht sich schrittweise und sanft, um dem Kind und seiner Familie einen sanften Übergang zu ermöglichen. Beim Kennenlernen der noch unbekanntem Umgebung begleitet die zuständige pädagogische Fachkraft das neue Kind und seine Bezugsperson, die anfangs immer anwesend ist. Auf diese Weise wird dem Kind eine sichere Basis geboten, um sich mit der neuen Umgebung, den Räumen, den anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften vertraut zu machen. Dafür braucht jedes Kind Zeit. Es muss dafür sein eigenes Tempo bestimmen können. In den ersten Tagen verbringt das Kind gemeinsam mit der Bezugsperson ein bis zwei Stunden zu vereinbarten Zeiten in der Kita. Wenn sich das Kind nach einigen Tagen in der neuen Umgebung wohl fühlt und auch zur pädagogischen Fachkraft Kontakt aufnimmt, beginnt die schrittweise und zuerst nur kurzzeitige Trennung von der Bezugsperson. Die Eingewöhnungszeit ist erfolgreich abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogische Fachkraft und die neue Umgebung als „sichere Basis“ akzeptiert und sich wohl fühlt.

Während der Eingewöhnungszeit tauschen sich Eltern und pädagogische Fachkraft intensiv aus. Fragen und Anliegen können offen besprochen werden. Am Ende der Eingewöhnungszeit findet ein Elterngespräch statt, um sicherzustellen, dass der Übergang für das Kind und seine Familie bestmöglich verlaufen ist.



Übergang innerhalb der Kita

In unseren zwei Krippengruppen werden insgesamt 24 Kinder in ihren ersten beiden Lebensjahren betreut und gefördert. Mit etwa zwei Jahren wechseln die Kinder in die Familiengruppen. Dabei begleiten wir sie behutsam und feinfühlig. Das Kind besucht in der Zeit vor dem Übergang mit dem*der Bezugserzieher*in den neuen Spielbereich, bis sich das Kind wohl fühlt und eine Bindung zu dem*der neuen Bezugserzieher*in aufgebaut hat.

Übergang in die Grundschule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bereits mit der Aufnahme eines Kindes in unsere Kita. Wir möchten die Selbstständigkeit der Kinder heraus-

***In jedem Kind träumt Gott den Traum der Liebe, in jedem Kind wacht ein Stück Himmel auf,
in jedem Kind blüht Hoffnung, wächst die Zukunft, in jedem Kind wird unsre Erde neu.***

*Autor*in unbekannt*

fordern, ihr Selbstbewusstsein stärken und ein lösungsorientiertes Handeln fördern, da dies nach unserem Verständnis einen guten und angstfreien Start in die Schule ermöglicht. Wir möchten den Kindern Chancen und Möglichkeiten einräumen, sich unabhängig von ihrem Alter zu erfahren und zu bilden. In verschiedenen Bildungsprojekten fördern wir die Kinder in den Bildungsbereichen und orientieren uns dabei an den Lebensthemen der Kinder. Gegenseitige Besuche und Austausch gibt es mit der Grundschule am Wasserturm, um den Kindern und Eltern den Übergang zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit den Familien

Unsere Kita ist eine familienergänzende Einrichtung. Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind. Es ist nicht nur unsere Pflicht, sondern auch unser aufrichtiger Wunsch, eng mit den Familien zusammenzuarbeiten, um die Kinder bestmöglich zu begleiten. Wir schätzen die Anregungen, Unterstützung und das Engagement der Eltern, die das Wohl und die Entwicklung der Kinder im Blick hat. Wir legen großen Wert darauf, unsere Arbeit transparent zu machen und die Eltern kontinuierlich zu informieren. Dies erreichen wir durch regelmäßige Dokumentationen, in denen wir die Inhalte des Morgenkreises, unserer Bildungsangebote, Ausflüge, Projekte und weitere Aktivitäten festhalten. Zu Beginn des Kita-jahres wird die Elternvertretung in jeder Gruppe gewählt, von denen zwei im Kita-Ausschuss tätig werden. Darüber hinaus organisieren wir regelmä-

ßig Gruppenelternabende und Themenabende, um die Familien zum Dialog einzuladen und sie über unsere pädagogische Arbeit zu informieren. Zusätzlich pflegen wir den Kontakt zu den Familien durch gemeinsame Garteneinsätze, das Elterncafé und informelle Gespräche „zwischen Tür und Angel“. Diese verschiedenen Formen der Kommunikation ermöglichen einen fortlaufenden Austausch und tragen dazu bei, die enge Gemeinschaft zwischen unserer Kita und den Familien zu fördern. Um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen, sind uns die Rückmeldungen der Eltern sehr wichtig. Über Lob und Anerkennung freuen wir uns. Wir möchten aber auch die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Eltern kennen, um sie gegebenenfalls in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

Unsere Kita und die Kirchengemeinde Heinersdorf pflegen seit vielen Jahrzehnten eine enge Verbindung durch gemeinsame Gottesdienste und Feste. Wir verstehen uns nicht nur als eigenständige Einrichtung, sondern auch als lebendiger Teil dieser Gemeinschaft. Diese Verbundenheit schafft eine herzliche und unterstützende Umgebung für unsere Kinder und ihre Familien. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen ihre soziale Verantwortung für das Gelingen der Zusammenarbeit mit der Gemeinde wahr und fördern das Miteinander. Regelmäßige Besprechungen, der Austausch und Vorbereitungen für gemeinsame Aktionen und die gemeinsame Jahresplanung bilden das Fundament dieser Zusammenarbeit.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und

Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***





Kita Heinersdorf

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Heinersdorf

Romain-Rolland-Straße 52 · 13089 Berlin

Telefon (0 30) 4 72 44 24 · Fax 40 10 69 53
heinersdorf-kita@evkvbm.de

Leitung

Beatrice Ankert

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 6.00 bis 17.00 Uhr

Schließzeiten

drei Wochen im Sommer, in der Zeit zwischen Weihnachten
und Neujahr sowie an Brückentagen und bei Teamklausuren

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Tram M2, Busse X54 und 158
bis Haltestelle Heinersdorf Kirche

evkvbm.de